

(3)

chen wir die Gärten wie wir können / doch
setzen wir sie lieber der lieben Morgen-vor-
und halben Nachmittag = Sonne / als des
nen kalten Mitternächting = rauhen Lüfften
entgegen.

Diesem nach / legt man den Garten
zuforderst auff Papier in seinem Grund-
Riß / auff welchem der Liebhaber den Blum-
men = Kraut = und Zweig = Garten recht ein-
richten / mit seinen Gedancken säen / pflan-
zen / wiederum ausreuthen und versehen
kan / so lang und viel / biß es ihm endlich
recht zu seyn bedünckt / so sich in dem Gar-
ten selbst nicht also thun läst.

Ausser denen Spalier = und Contra-
Spalieren / mit denen hat es sein absonders
liches / wie seines Orts folgen soll.

Die Erde im Garten.

DEn Gelehrten ist bekandt / daß alle
wachsende Dinge / wann deren Saas-
men dem Corpori terreo einvermischet ist /
ihres Wachsthums keine andere Nah-
rung / als das Elementarische Wesen / von
nöhten haben.

Obgedachter gescheide Naturalist lib.

R ij

10. sei-